

Geschichte im Rollenspiel

Gymnasiasten des Kapu führten Grundschüler durchs mittelalterliche Bocholt

Bocholt (wit). Rund 1850 Menschen lebten vor etwa 500 Jahren in Bocholt, darunter tüchtige Bürgerinnen, streitsüchtige Klosterschwester und flotte Lehrlingsschwester. In diese Rollen schlüpfen jetzt Schüler der Klasse 7 d des St.-Josef-Gymnasiums (Kapu), um die Klassen 4 c und 4 d der Diepenbrockschule durchs mittelalterliche Bocholt zu führen. Fünf Stationen hatten die Gymnasiasten, die mit ihrer Lehrerin Erika Lürken dieses außergewöhnliche Geschichtsspiel ausgearbeitet hatten, dazu in der Innenstadt aufgebaut.

Sie komme vom schwarzen Stift, klärte Nonne Svenja die Grundschüler gleich auf. „Stift“ heiße Kloster, und schwarz werde es genannt, weil ja auch ihre Tracht schwarz sei. Und das schwarze Stift sei das beste Kloster. Klar, dass hier die Vertreterin des weißen Stifts und die Nonne vom Schonenberg so-



Als Israhel-van-Meckenems Lehrling stellt Mirco den Grundschulern Fragen über das eben Erzählte. Foto: wit

fort widersprachen.

Am Stand vor der St.-Georg-Kirche boten Bäckerfrauen ihnen und den Viertklässlern Brote an. Doch auch hier kam im Spiel schnell Streit zwischen den Händlern auf. Der

Marktaufseher musste ihn früher schlichten, lernten die Grundschüler.

Vor dem Rathaus wartete auf sie bereits David in der Rolle des Kupferstechers Israhel van Meckenem. Wie dessen Frau

hieß?, will der Kupferstecher-Lehrling Mirco später wissen. „Ida“, antwortet eine Schülerin. Doch der Nachname fällt keinem Grundschüler ein. „Van Meckenem“, sagt Mirco. Denn die Frauen hätten früher immer den Nachnamen ihres Mannes angenommen. Und wovon leitet sich der Name van Meckenem ab? Von der Herkunft der Familie, dem Ort Meckenheim – auf Plattdeutsch Meckenem – im Rheinland. Das hatten sich viele Grundschüler gemerkt.

Später hörten sie sich noch den Streit zwischen dem Pfarrer von St. Georg an: Sie stritten sich damals darüber, ob es hier eine zweite Pfarzgemeinde geben solle. Auf dem Gasthausplatz erfuhren die Viertklässler etwas über das Hospiz für Kranke und Behinderte und an der Aa erzählten ihnen „Mauerbauer“ etwas über die Befestigung Bocholts im Mittelalter.